

DER BAUMEISTER

HERAUSGEBER: PROF. Dr.-ING. e.h.
HERMANN JANSEN, Arch., BERLIN,
und STADTBAUAMTMANN
S. LANGENBERGER, Arch., MÜNCHEN

MONATSHEFTE
FÜR ARCHITEKTUR
UND BAUPRAXIS

VERLAG UND EXPEDITION:
GEORG D. W. CALLWEY
MÜNCHEN, FINKENSTRASSE 2, UND
BERLIN W. 57, KURFÜRSTENSTRASSE 8

ALLE ZUSENDUNGEN AN DEN VERLAG VON GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN FINKENSTRASSE 2

XXII. JAHRGANG

DEZEMBER 1924

HEFT 12

INHALT: Hauptblatt: Maschinenfabrik Esslingen AG. in Mettingen (Wttbg.) — Schachtanlage Jacobi der Gutehoffnungshütte b. Osterfeld i.W. — Verwaltungsgebäude der Gutehoffnungshütte in Sterkrade. Arch. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart — Laboratoriumsanbau der Rheinischen Stahlwerke Duisburg-Meiderich — Chem.-physikal. Versuchsanstalt Eisen- u. Stahlwerk Hoesch - Dortmund. Baudirektor Blecken - Duisburg — Kleinwohnhausbauten in Freiburg i. Br. — Ländliche Bauten in Dietlingen. Arch. B. D. A. Curt Balke - Freiburg i. Br. □
Beilage: Kleinhaussiedlung an der Bismarckstrasse in Freiburg i. Br. Von Arch. B. D. A. Curt Balke - Freiburg i. Br. — Bücherbesprechungen — Offene Preisausschreiben — Entschiedene Preisausschreiben — Verschiedenes. □
Tafeln: 82-83: Kolonie Jacobischächte b. Oberhausen i. Rhld. — 84-85: Schachtanlage Jacobischächte b. Oberhausen i. Rhld. — 86: Verwaltungsgebäude d. Gutehoffnungshütte in Sterkrade — Verw.-Geb. d. Masch.-Fabrik Esslingen AG. Mettingen, Arch. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart — 87-88: Chem.-physik. Versuchsanstalt in Dortmund — 89: Laborat.-Anbau in Duisburg-Meiderich. Arch. Baudir. Blecken - Duisbg.

Industriebauten von Regierungsbaumeister Hermann Weigle - Stuttgart

i. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart

Industriebauten sind Nutz- und Zwecksbauten und man war es lange Jahrzehnte gewohnt, sie auch rein als solche behandelt zu sehen, als Bauten, deren einziger Zweck die Gewährleistung ungehinderter Arbeitsleistung innerhalb ihrer Wände sein sollte, massive Kästen aus Stein, Steinbrüche eines Unternehmertums, das über dem Interesse an der Rentabilitäts- und

Jahresbilanz das Interesse der Allgemeinheit und der Aussenwelt zu vergessen dürfen glaubte. Sollte ich mich täuschen oder zu sehr verallgemeinern? Wir hatten auch industrielle Bauten mit „schönheitlichem Anstrich“, Kraftstationen, die ein findiger Kopf mit dem Gehäuse eines kirchenähnlichen Backsteinbaues umgab, Kraftstationen, die ein „kunstsiniger“



Arch. Reg.-Bmstr. Hermann Weigle - Stuttgart
i. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart

Maschinenfabrik Esslingen AG. in Mettingen (Wttbg.)

Verwaltungsgebäude



*Arch. Reg.-Bmstr. Herm. Weigle - Stuttgart
i. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart

Maschinenfabrik Esslingen AG. in Mettingen (Wttbg.)

Verwaltungsgebäude

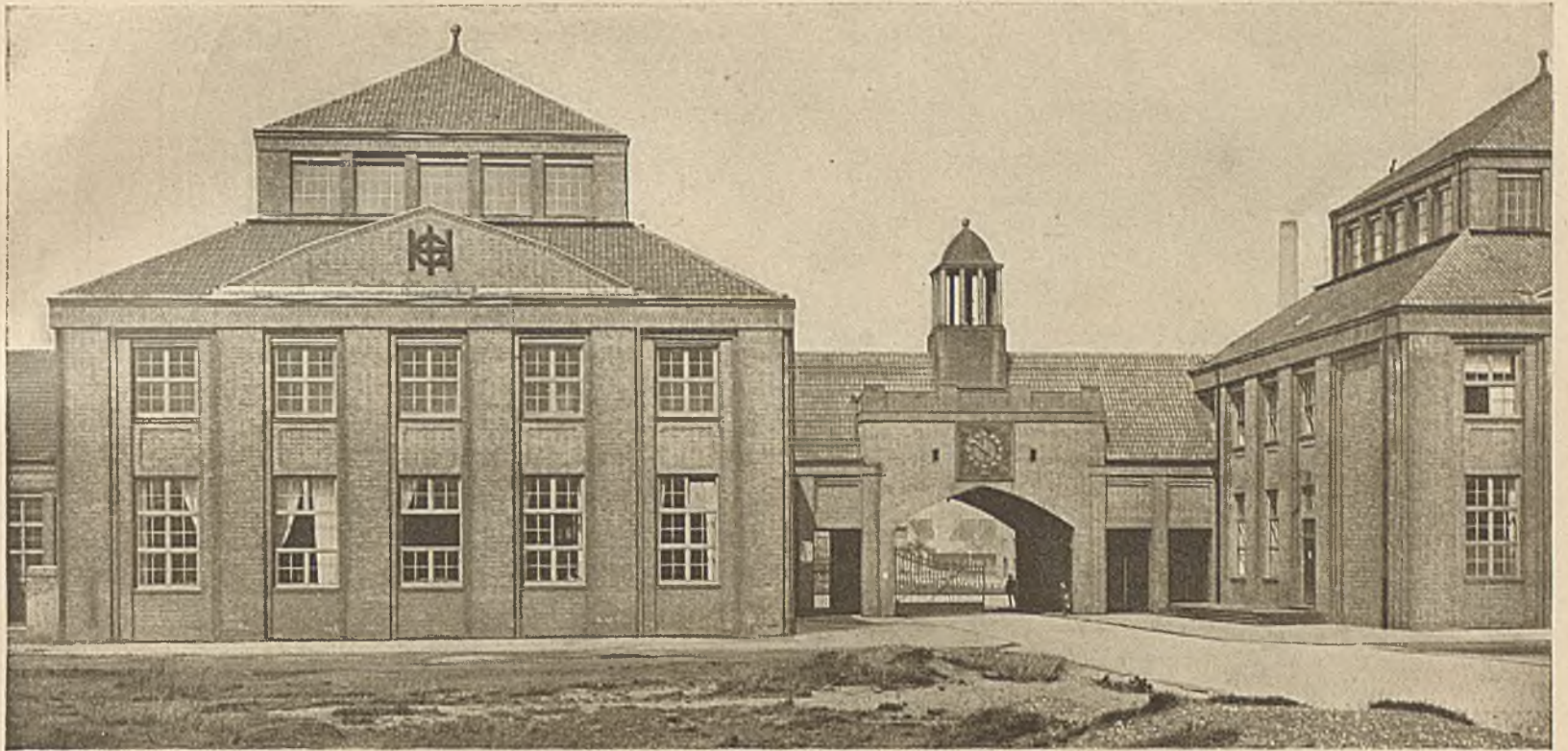
Fürst im Stile einer osmanischen Moschöe mit Minarett-Kaminen errichtet wissen wollte.

Unsere profane Zeit hat nun allerdings für derartige Schönheiten kein Verständnis mehr. Wir verlangen, dass man dem industriellen Zwecksbaue das gleiche Formverständnis entgegenbringe, wie jedem anderen Bauwerke, verlangen, dass

man seinen Zweckwert nicht verleugne und haben gelernt, die gewaltige Poesie der hämmernden und lärmenden Technik zu empfinden. Der spiegelblanke Stahlleib der Maschine ist uns herrliches Symbol bändigender Menschenkraft, das Dröhnen der Hämmer, das Surren der Räder dünkt uns ein Lied gewaltiger Stärke, uns erfüllt nicht mehr die nüchtern grausige



* Schachanlage Jacobi der Gutehoffnungshütte b. Osterfeld i. W. — Verwaltungsgebäude mit Haupteingang



Kahlheit beim Anblicke dieser gebändigten Stahlriesen, wir suchen und empfinden ihre Schönheit und wollen diesem Rhythmus ihrer Schönheit auch in dem Bauwerke, das sie umgibt, begegnen. Erst in den letzten Jahrzehnten hat sich



Arch. Reg.-Bmstr. Herm. Weigle - Stuttgart Schachtanlage Jacobi d. Gutehoffnungshütte b. Osterfeld i. W. Oben: Verwaltungsgeb. Unten: Lohnhalle
 i. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart



Arch. Reg.-Bmstr. Hermann Weigle - Stuttgart Verwaltungsgebäude der Gutehoffnungshütte in Sterkrade Strassenansicht
I. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart

dieses Bestreben nach ästhetisch befriedigender Gestaltung der Industriebauten zu verwirklichen begonnen. Der moderne Werksbau ist nicht mehr ein lebloses Steingemenge, eine Aneinanderhäufung von Stein an Stein ohne seelischen Ausdruck, ein steinerner Kubus von trostloser Oede, der unwillkürlich den Eindruck eines Gefängnisses oder einer Fronstätte erwecken muss, er ist in seinem Aeussern schon menschenwürdiger, zeigt das Verständnis für das Licht-, Luft- und Raumbedürfnis jener Menschen, die über ein Drittel ihres Lebens in seinen Mauern verbringen müssen. Er zeigt aber auch weiterhin das Verständnis für das landschaftliche Gesamtbild durch seine Einfügung in die bestehende Umgebung.

Betrachten wir das Verwaltungsgebäude der Maschinenfabrik Esslingen, so werden wir die verlangte besondere Rücksicht auf die landschaftlich herrliche Umgebung des Neckartales auf das bestmöglichste erfüllt sehen. Ohne Auf-

wand ist gute Eingliederung in die Landschaft erreicht, einzig durch die Verteilung der Baumassen und die Gliederung der Dachflächen. Geschickt ist das Wasserreservoir für den Tagesbedarf des gesamten Werkes als Turmaufbau, der die ganze Anlage beherrscht, ausgebildet und die zu seinen beiden Seiten angeordneten Terrassen den Zwecken der Lichtpauseanstalt dienlich gemacht.

Die für die Gutehoffnungshütte erbaute Schachtanlage „Jacobischächte“ ist eine Neuschöpfung, bei deren Gestaltung Rücksichtnahme auf bestehende Bauten in Wegfall kam, ein seltener Zufall, der dem schaffenden Architekten unbehinderte Entfaltung der individuellen Eigenform gestattet. Die Bauten „über Tag“, deren Gestaltung auf Grund eines engeren Wettbewerbes dem Architekten Reg.-Baum. Hermann Weigle in Firma Oberbaurat Weigle & Söhne, Stuttgart, übertragen worden war, bestehen wie bei jeder Zeche aus einem Vielerlei



PROJEKT AN DER HERRNSTADT

ENTWURF UND BAULEITUNG
OBERBAURAT WEIGLE UND SÖHNE
ARCHITECTEN - BUREAU



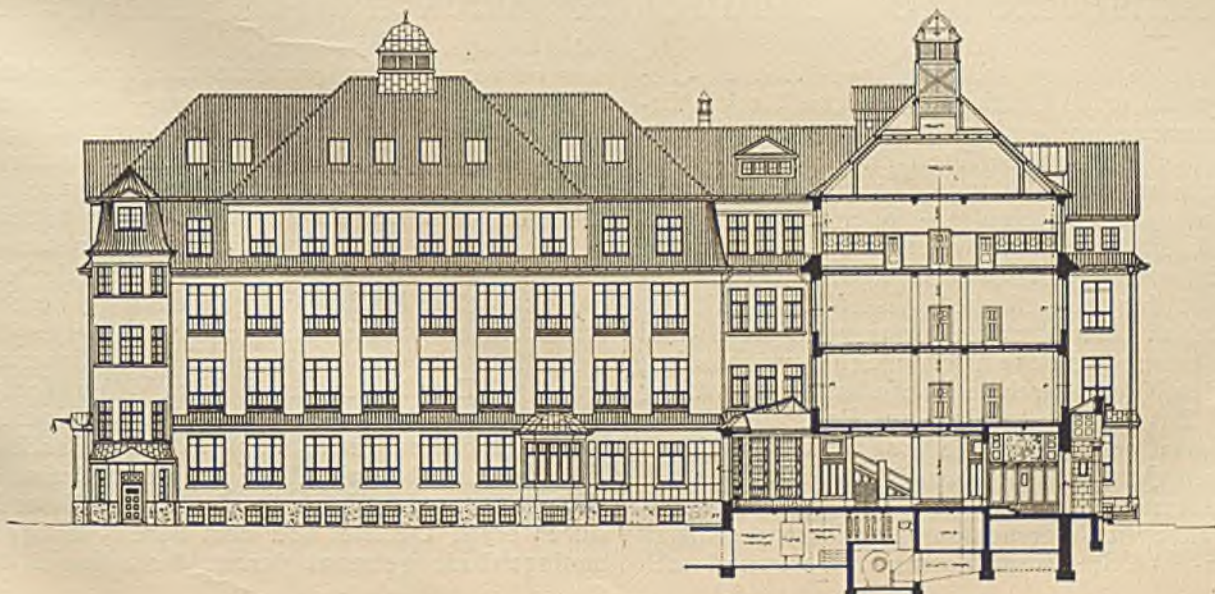
Arch. Reg.-Bmstr. Herm. Weigle Verwaltungsbäude der Gutehoffnungshütte in Sterkrade Hofansicht
i. Fa. Oberbaurat Weigle & Söhne - Stuttgart

von Gebäuden und technischen Gebilden, die je nach dem Zweck der Anlage an Grösse und Gestalt sich unterscheiden mussten. Auch hier wiederum ist die erzielte ruhige Wirkung der Einzelbauten, die wohlabgemessene Proportion der einzelnen Baukörper wie auch der Uebereinklang der Gesamtanlage bei grösster Einfachheit der Einzelformen und Vermeidung jeden überflüssigen Zierates augenfällig.

Bei beiden Bauwerken ist, wie auch bei dem weiterhin wiedergegebenen Verwaltungsgebäude der Gutehoffnungshütte in Sterkrade, jeweils das heutige Streben nach ästhetischer Gestaltung des Industriebaues verkörpert. Die Zwecksbestim-

mung der Bauwerke spricht in natürlicher Wahrheit aus allen Gebäudeansichten, jede unwahre Verschleierung ist vermieden. Die ruhiggrossen Linien und Formen geben den Bauten einen eigenen Ausdruck, die grossen Fensterreihen verleihen ihnen eine eigenartige Herbe, die — ohne im geringsten drückend zu wirken — Wiederklang des Ernstes und der Arbeit wird, die in jenen Hallen und Räumen hausen. Es ist die gleiche herbe Schönheit der strengen Linie, die wir an den Maschinen bemerken, der Rhythmus der Arbeit und erdgebundenen Kraft.

Robert Langenberger.





Baudirektor Blecken - Duisburg

Rhein. Stahlwerke Duisburg-Meiderich

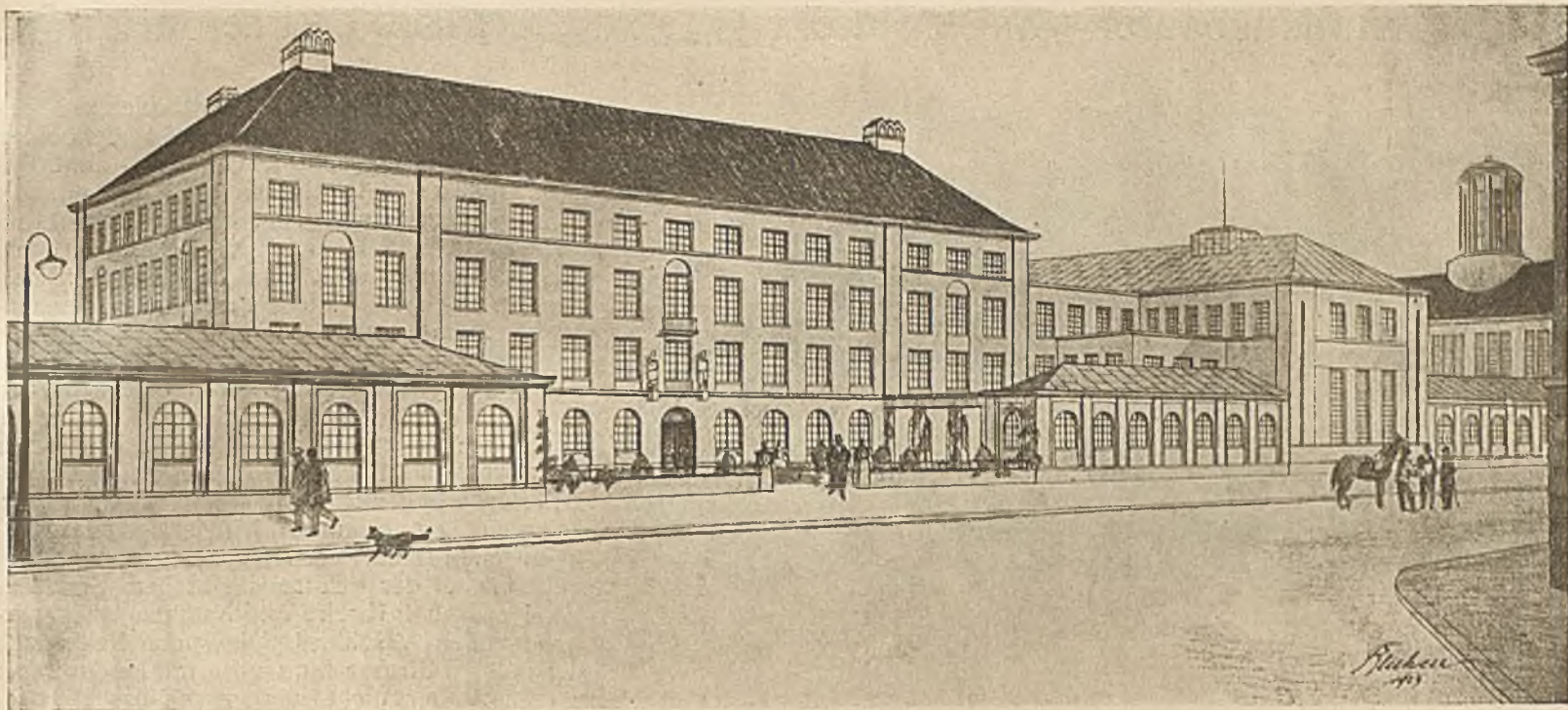
Laboratoriumsbau

Laboratoriumsbauten von Baudirektor Blecken, Reg.-Bmstr., Duisburg

Nachdem die Werke unserer Industrie lange Zeit die chemischen und physikalischen Prüfungen, welche für die Erzeugung ihrer Fabrikate notwendig waren, andern selbständigen wissenschaftlichen Instituten überlassen hatten, gingen sie in letzter Zeit in grossem Umfange dazu über, sich selbst solche wissenschaftliche Instituten an- oder einzugliedern, welche sie in Zukunft von auswärtigen Firmen unabhängig machten. Die Erkenntnis von der Wichtigkeit des innigen Zusammenarbeitens der theoretischen Wissenschaft mit der praktischen Herstellung führte zu immer ausgedehnteren und vollkommeneren Anlagen von chemischen und physikalischen Laboratorien auf den Werken, welche eine jederzeitige Prüfung der chemischen Zusammensetzung von Rohmaterial wie Fertigfabrikat ebenso gestatteten wie eine dauernde Untersuchung von deren Qualität, Härte und Festigkeit.

Eine besonders umfangreiche und alle Belange der chemischen und physikalischen Untersuchungen umfassende Anstalt wurde vom Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund nach

den Plänen des Regierungsbaumeisters Baudirektor Blecken auf dem Hüttengelände des Eisen- und Stahlwerks Hoesch an der Springorumstrasse in Dortmund errichtet. — Im Grundsatz hat sich der Bau wie jedes andere Verwaltungsgebäude entwickelt, nur mit der Massgabe, dass in erster Linie bei dem Aufbau und der Aneinanderreihung der einzelnen Arbeits- und Verwaltungsräume naturgemäss die Aueinanderfolge oder der Zusammenhang der chemischen und physikalischen Prüfungsvorgänge massgebend war. Der Bau ist im Anschluss an ein bereits bestehendes Hütteneingangsgebäude mit den üblichen Eingangssicherungen errichtet worden. Der hinter einem 16 m tiefen Vorgarten liegende 4-geschossige Hauptbau bildet den Mittelpunkt der Anlage, welche sich mit zwei nur Erdgeschosshöhe einhaltenden Flügelbauten bis an die Springorumstrasse erstreckt. Im Anschluss an den Vorgarten ist der erwähnte Hauptbau noch durch einen Lichthof von dem bereits fertiggestellten Werkstattgebäude getrennt derart, dass die in dem Werkstatt-



Baudirektor Blecken - Duisburg

Eisen- u. Stahlwerk Hoesch - Dortmund

Chem.-physikal. Versuchsanstalt

gebäude unvermeidlichen Erschütterungen und Geräusche sich nicht auf die Laboratorien des Hauptgebäudes mit ihren feinen Wägageparaten auswirken können. Der Hauptbau selbst umfasst in U-förmiger Grundrissgestalt einen durch 3 Geschosse reichenden, ganz mit Glas eingeschlossenen Lichthof, der im Erdgeschoss die Glasbläserei und das Glaslager nebst Packraum und das Chemikalienlager enthalten soll, während das durch 2 Geschosse reichende erste Stockwerk dieses Lichthofes das grosse Stahl- und Erzlaboratorium nebst Spül- und Muffelräumen enthält. Der um diesen Lichthof U-förmig laufende Haupttrakt zeigt in der Mittelachse das Zentraltreppenhaus mit Aufzug und reiht an den längs des Lichthofes U-förmig umlaufenden Gang die einzelnen Büros und Laboratorien aneinander. Diese sind für die verschiedenen Zweige der chemischen Untersuchung bestimmt, ferner als Verwaltungsbüros, Sprechzimmer, Arbeitszimmer für Chef, Assistenten und Abteilungsleiter, für Registraturen usw. Der Werkstattbau, der bereits dem Betriebe übergeben ist, enthält im Untergeschoss die Werkstätten und Festigkeitslaboratorien sowie den metallurgischen Untersuchungsraum und die Maschinenräume, während in den Obergeschossen die photographische Abteilung sowie die Räume für die allgemeine Analyse neben den verschiedensten zur Prüfung notwendigen Nebenräumen untergebracht sind. — In architektonischer Beziehung war für den Aufbau der ganzen Gruppe massgebend, dass das Gebäude an die Ecke eines Platzes,

in welchem eine Hauptausfallstrasse von Dortmund einmündet, zu liegen kommt, sodass das ganze Gebäude für das Städtebild von wesentlicher Wirkung sein wird. Nachdem auf der anderen Seite der Springorumstrasse gegenüber dem Laboratoriumsbau Villen und höchstens zweistöckig gehaltene Bauten mit Grünanlagen, also mit Zwischenräumen, errichtet sind, war es notwendig, auch die Versuchsanstalt in aufgelockerter Bauweise zu erstellen. Den Uebergang von der niedrigen Bauweise der Villen und Wohnhäuser zu dem 4-stöckigen Haupttrakt der Versuchsanstalt bilden die niedrig gehaltenen Flügelbauten.

Eine ähnliche Anlage in kleinerem Umfange errichteten die Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich auf ihrem Hüttenwerk nach den Plänen des gleichen Architekten. Es handelte sich hier um die Vergrößerung eines bereits bestehenden Laboratoriums, das, nachdem es mitten im Hüttengelände unter den Betriebsgebäuden gelegen ist, keinerlei Rücksichtnahme auf Strassen- oder Städtebilder zu nehmen hat. Vielmehr war für die Architektur lediglich der sachliche Aufbau eines Industriegebäudes anzustreben. Das Erdgeschoss enthält die Räume für Metallographie und Röntgeneinrichtung nebst der Werkstatt für Metallschliffe, das Obergeschoss die Säle für die Elementaranalyse, Gasanalyse und Wägezimmer. Im 2. Obergeschoss ist die Oelprüfung und Kohlenforschung untergebracht. Neben- und Vorratsräume mit den üblichen Garderoben und Toiletten vervollständigen die Anlage.

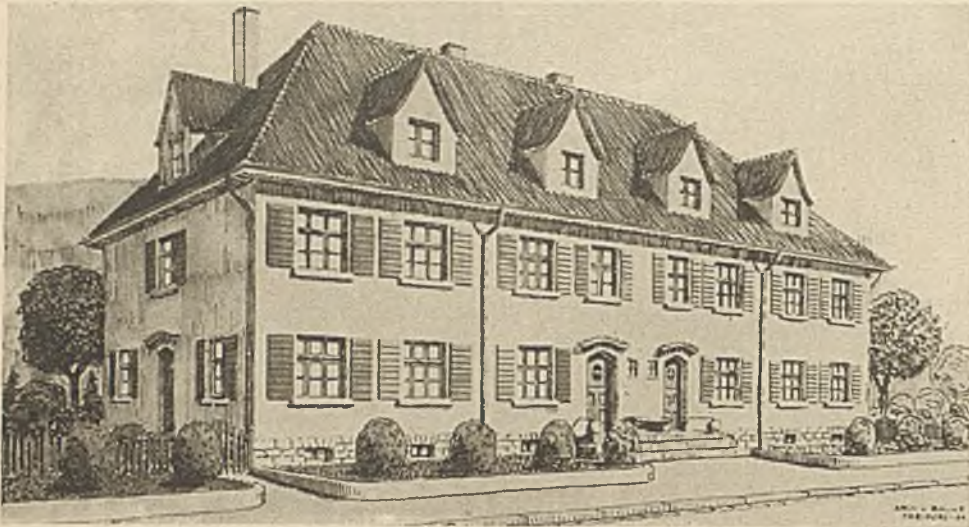


Arch. Curt Balke - Freiburg i. Br.



Kleinhaussiedlung in Freiburg i. Br.

Kleinwohnhausbauten von Architekt B.D.A. Curt Balke - Freiburg i. Br.



*Arch. Curt Balke - Freiburg i. Br.

Vierhäusergruppe d. G. H.-B. Freiburg i. Br.



* Vierhäusergruppe der Gemeinnützigen Heimstätten - Baugenossenschaft Freiburg i. Br.



Arch. Curt Balke - Freiburg i. Br.



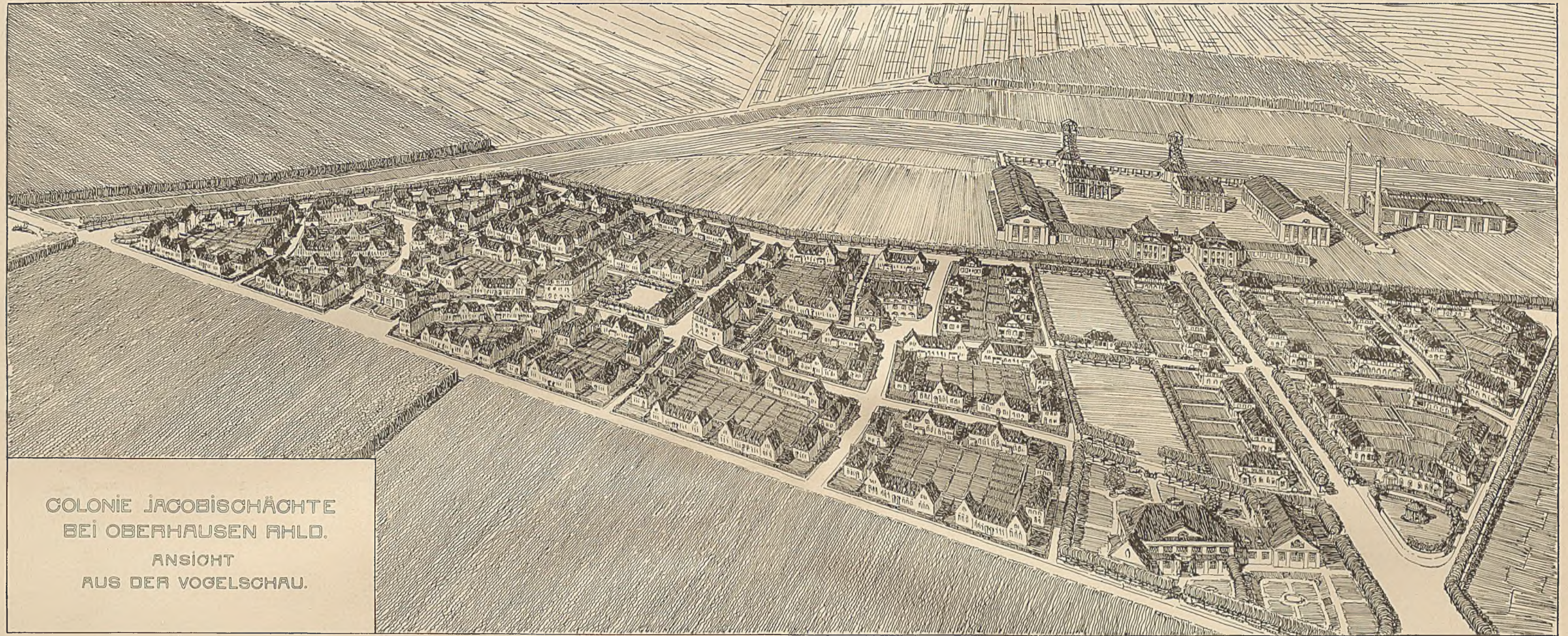
Ländliche Bauten in Dietlingen

Von den nebenstehend abgebildeten Kleinwohnhausbauten veranschaulichen die beiden Abbildungen der ländlichen Wohn- und Geschäftshäuser in Dietlingen bei Pforzheim die Lösung einer Bauaufgabe, wie sie sich besonders in Kleinstädten und Ortschaften, die, von hässlichen und unpassenden Neubauten verschont, noch vollständig den alten bodenständigen Charakter aufweisen, für den Architekten ergeben kann. Der zu bebauende Platz lag an einer Strassenabzweigung inmitten der Ortschaft und sollte eine grösstmögliche Ausnutzung durch die Errichtung eines Gasthauses, eines Metzgerei- und Bäckereibetriebes nebst den dazu erforderlichen Stallungen und Verkaufsläden erfahren. Die gesamte Anlage ist der alten, einheimischen Bauart vorteilhaft eingeordnet. Der hohe Giebel des Eckbaues gibt dem Strassenbilde zwischen Kirche und Rathaus einen wirkungsvollen Abschluss. Die spitze Ecke nach der rechten Strasse hin wurde mit einem Erker versehen, der nicht nur ausschliesslich dem ästhetischen Empfinden entsprechen sollte. Sein praktischer Zweck ist die Vergrösserung des dahinterliegenden Raumes, sowie dessen räumliche Verbesserung gegenüber der durch die beiden Strassenzüge bedingten Unregelmässigkeit seiner Grundform.

Sonst ist die Fassadengestaltung von erfreulicher Schlichtheit. Ein jeglicher und überflüssiger ornamentaler Schmuck ist vermieden und entspräche wohl auch garnicht der dort üblichen ländlichen Bauweise. Lediglich einige Eingänge wurden durch loggienartige Ausgestaltung hervorgehoben und geschickt zur Belebung der Fassaden genützt. Bei der ganzen Anlage wurde im Erd- und ersten Obergeschoss Sandbruchstein verwendet, während das zweite Obergeschoss teilweise als Fachwerk ausgeführt wurde. Die erzielte Bauwirkung kann im Sinne des Heimatschutzes als vollauf gelungen bezeichnet werden.

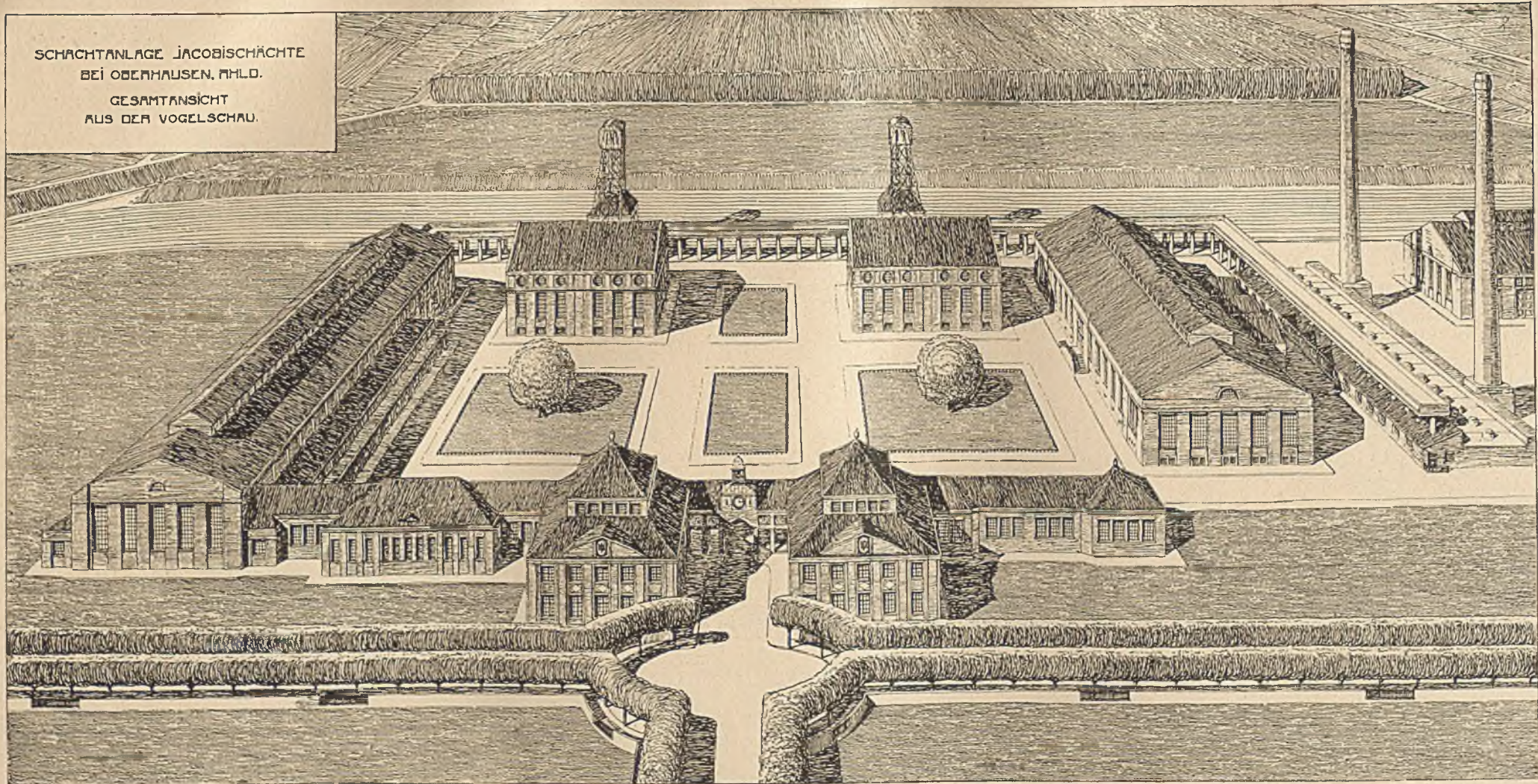
Bezüglich der übrigen wiedergegebenen Abbildungen der Kleinhaussiedelung an der Bismarckstrasse in Freiburg i. Br. kann auf die Ausführungen des Architekten in der Beilage auf Seite 91 verwiesen werden.

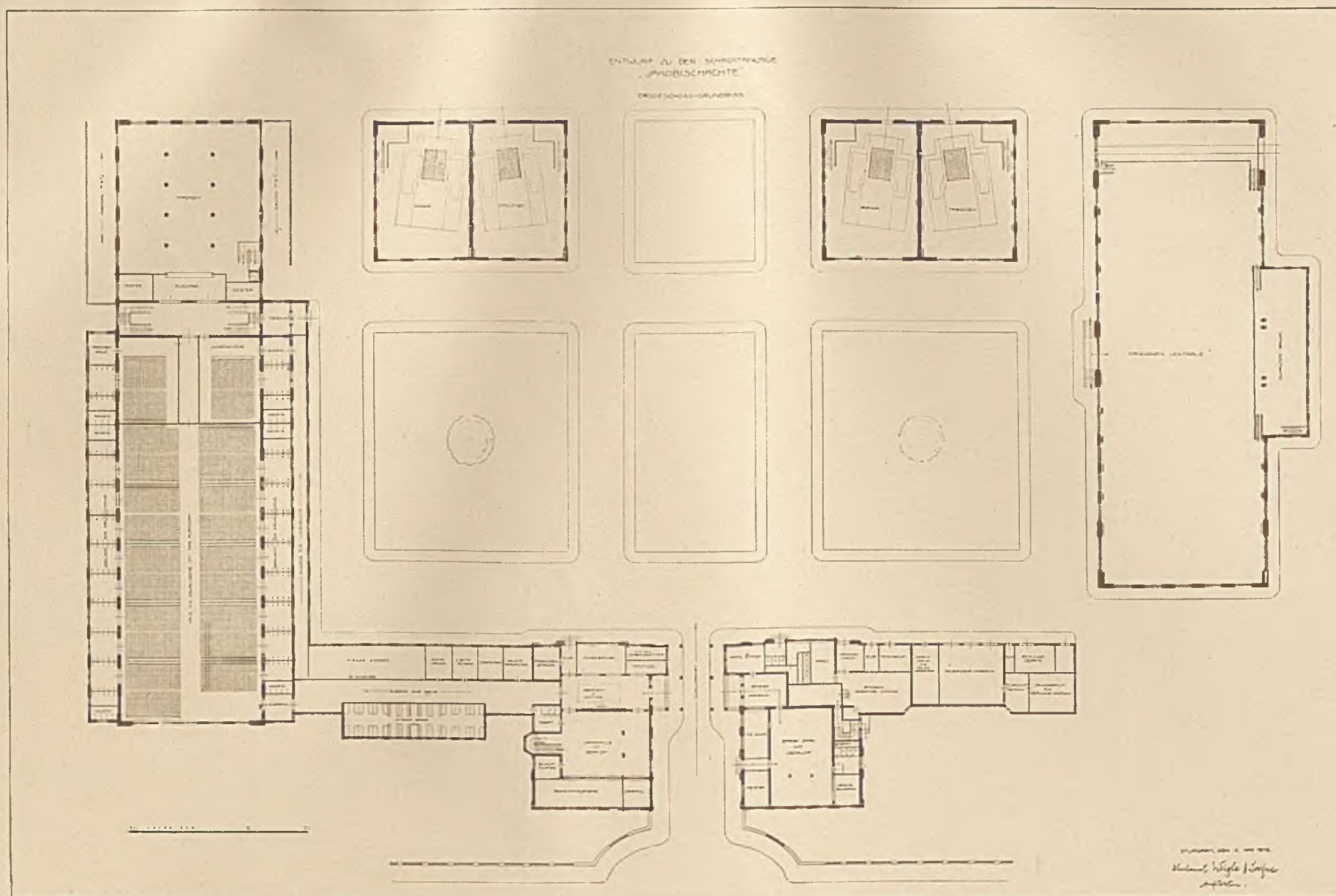
Rola.



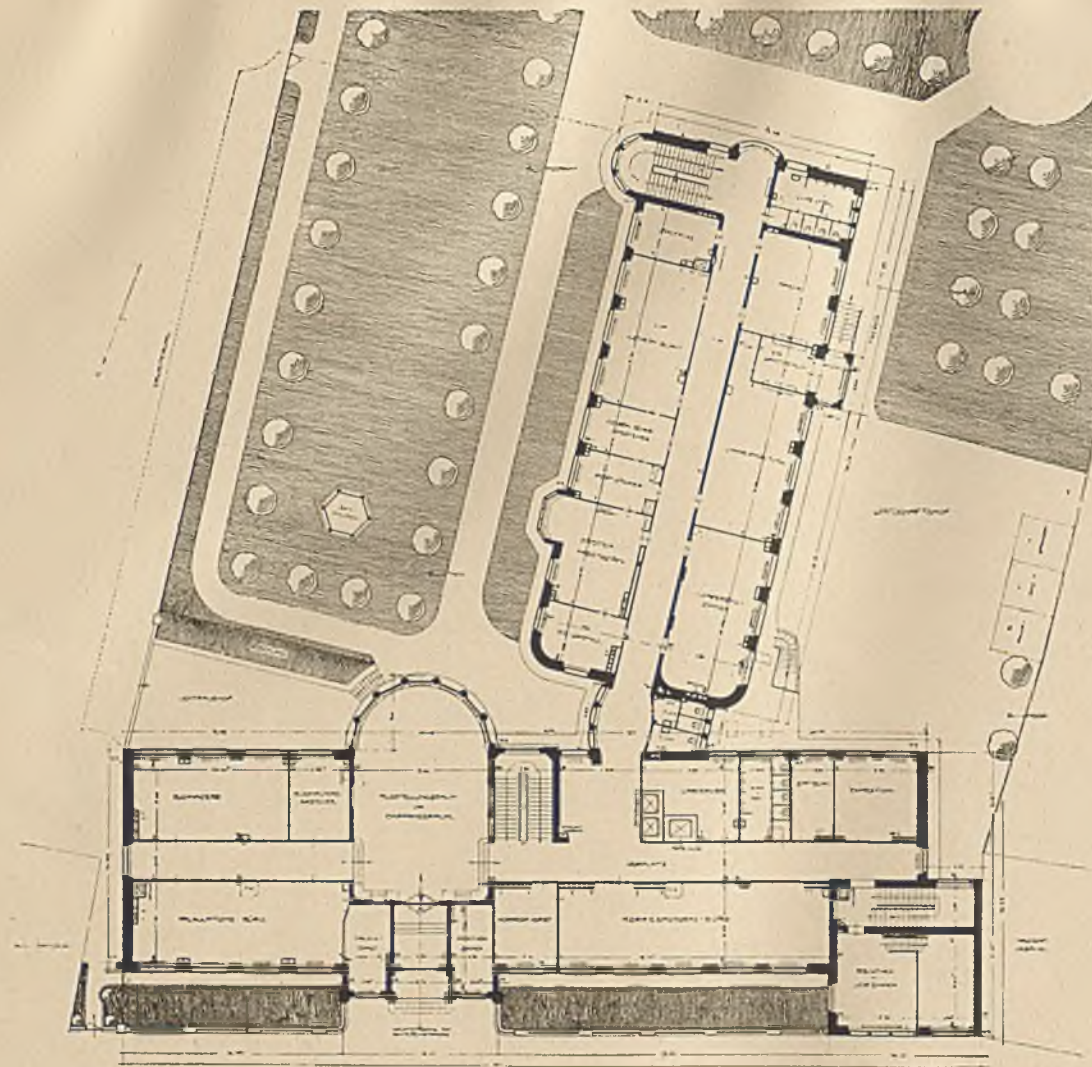
COLONIE JACOBISCHÄCHTE
BEI OBERHAUSEN RHLD.
ANSICHT
AUS DER VOGELSCHAU.

ENTWURF ZUR KOLONIE „JACOBI-SCHÄCHTE“ DER GUTEHOFFNUNGSHÜTTE



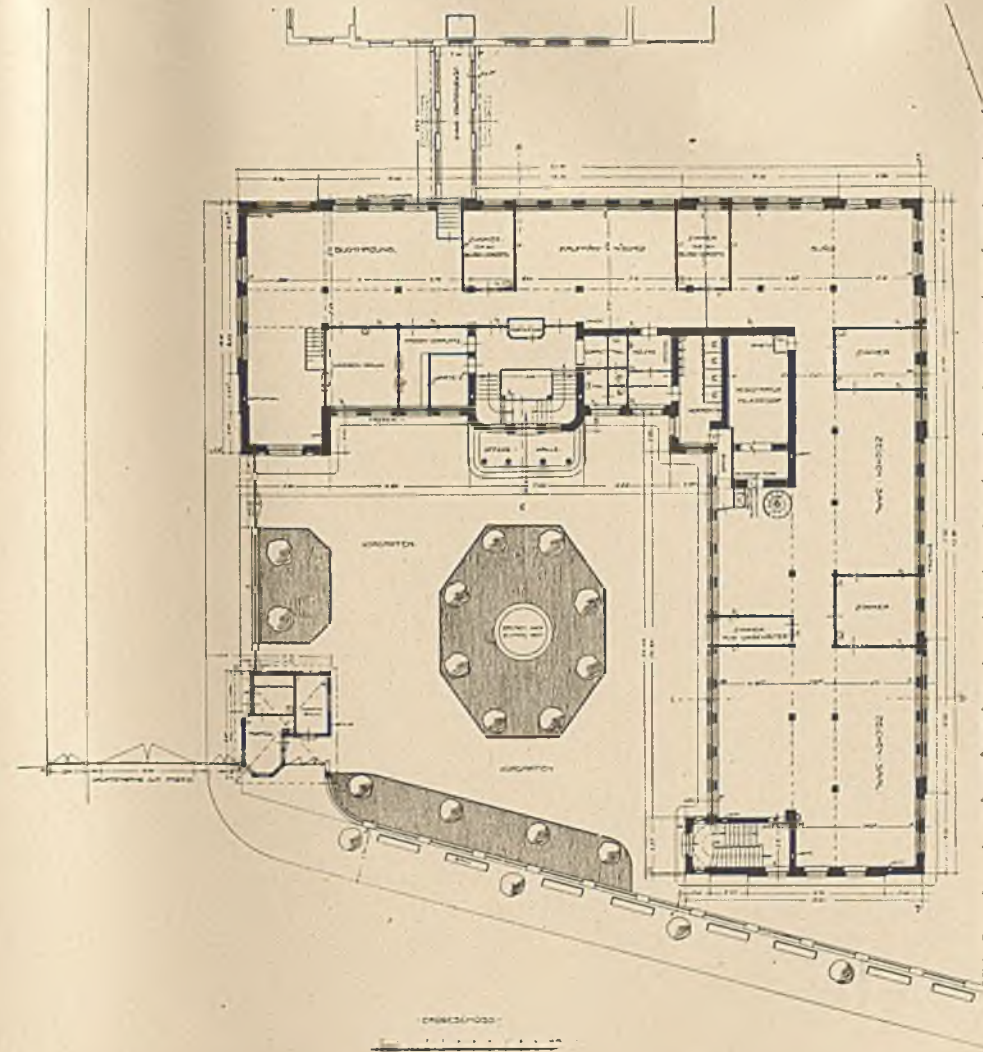


SCHACHTANLAGE JACOBI DER GUTEHOFFNUNGSHUTTE BEI OSTERFELD I.W.
GRUNDRISS DER ZECHENANLAGE



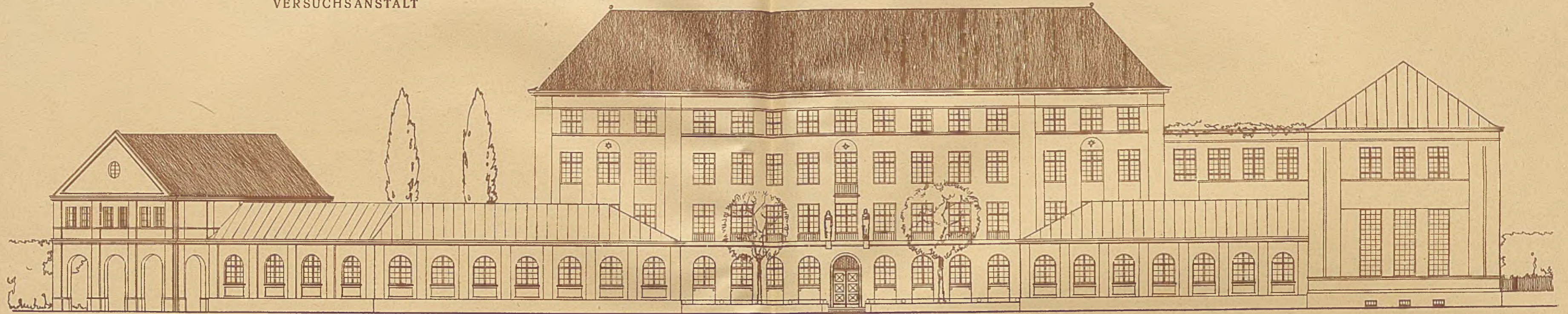
- 1. Verwaltungsbüro
- 2. Konferenzsaal
- 3. Besprechungszimmer
- 4. Besprechungszimmer
- 5. Besprechungszimmer
- 6. Besprechungszimmer
- 7. Besprechungszimmer
- 8. Besprechungszimmer
- 9. Besprechungszimmer
- 10. Besprechungszimmer
- 11. Besprechungszimmer
- 12. Besprechungszimmer
- 13. Besprechungszimmer
- 14. Besprechungszimmer
- 15. Besprechungszimmer
- 16. Besprechungszimmer
- 17. Besprechungszimmer
- 18. Besprechungszimmer
- 19. Besprechungszimmer
- 20. Besprechungszimmer
- 21. Besprechungszimmer
- 22. Besprechungszimmer
- 23. Besprechungszimmer
- 24. Besprechungszimmer
- 25. Besprechungszimmer
- 26. Besprechungszimmer
- 27. Besprechungszimmer
- 28. Besprechungszimmer
- 29. Besprechungszimmer
- 30. Besprechungszimmer
- 31. Besprechungszimmer
- 32. Besprechungszimmer
- 33. Besprechungszimmer
- 34. Besprechungszimmer
- 35. Besprechungszimmer
- 36. Besprechungszimmer
- 37. Besprechungszimmer
- 38. Besprechungszimmer
- 39. Besprechungszimmer
- 40. Besprechungszimmer
- 41. Besprechungszimmer
- 42. Besprechungszimmer
- 43. Besprechungszimmer
- 44. Besprechungszimmer
- 45. Besprechungszimmer
- 46. Besprechungszimmer
- 47. Besprechungszimmer
- 48. Besprechungszimmer
- 49. Besprechungszimmer
- 50. Besprechungszimmer
- 51. Besprechungszimmer
- 52. Besprechungszimmer
- 53. Besprechungszimmer
- 54. Besprechungszimmer
- 55. Besprechungszimmer
- 56. Besprechungszimmer
- 57. Besprechungszimmer
- 58. Besprechungszimmer
- 59. Besprechungszimmer
- 60. Besprechungszimmer
- 61. Besprechungszimmer
- 62. Besprechungszimmer
- 63. Besprechungszimmer
- 64. Besprechungszimmer
- 65. Besprechungszimmer
- 66. Besprechungszimmer
- 67. Besprechungszimmer
- 68. Besprechungszimmer
- 69. Besprechungszimmer
- 70. Besprechungszimmer
- 71. Besprechungszimmer
- 72. Besprechungszimmer
- 73. Besprechungszimmer
- 74. Besprechungszimmer
- 75. Besprechungszimmer
- 76. Besprechungszimmer
- 77. Besprechungszimmer
- 78. Besprechungszimmer
- 79. Besprechungszimmer
- 80. Besprechungszimmer
- 81. Besprechungszimmer
- 82. Besprechungszimmer
- 83. Besprechungszimmer
- 84. Besprechungszimmer
- 85. Besprechungszimmer
- 86. Besprechungszimmer
- 87. Besprechungszimmer
- 88. Besprechungszimmer
- 89. Besprechungszimmer
- 90. Besprechungszimmer
- 91. Besprechungszimmer
- 92. Besprechungszimmer
- 93. Besprechungszimmer
- 94. Besprechungszimmer
- 95. Besprechungszimmer
- 96. Besprechungszimmer
- 97. Besprechungszimmer
- 98. Besprechungszimmer
- 99. Besprechungszimmer
- 100. Besprechungszimmer

VERWALTUNGSGEBÄUDE DER GUTEHOFFNUNGSHOTTE
IN STERKRADE
ERDGESCHOSS

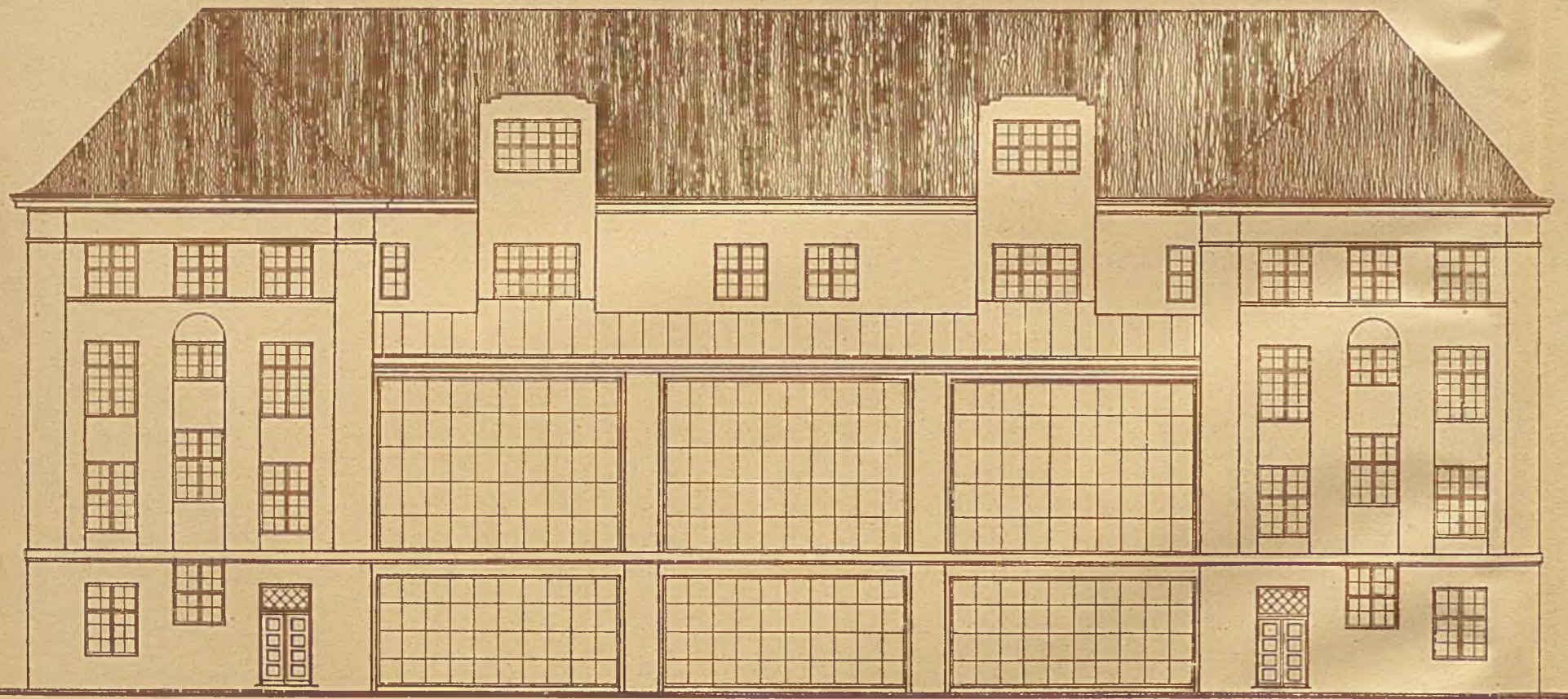
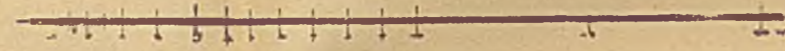


VERWALTUNGSGEBÄUDE DER MASCHINENFABRIK ESSLINGEN AG.
IN METTINGEN (WTTBG.)
ERDGESCHOSS

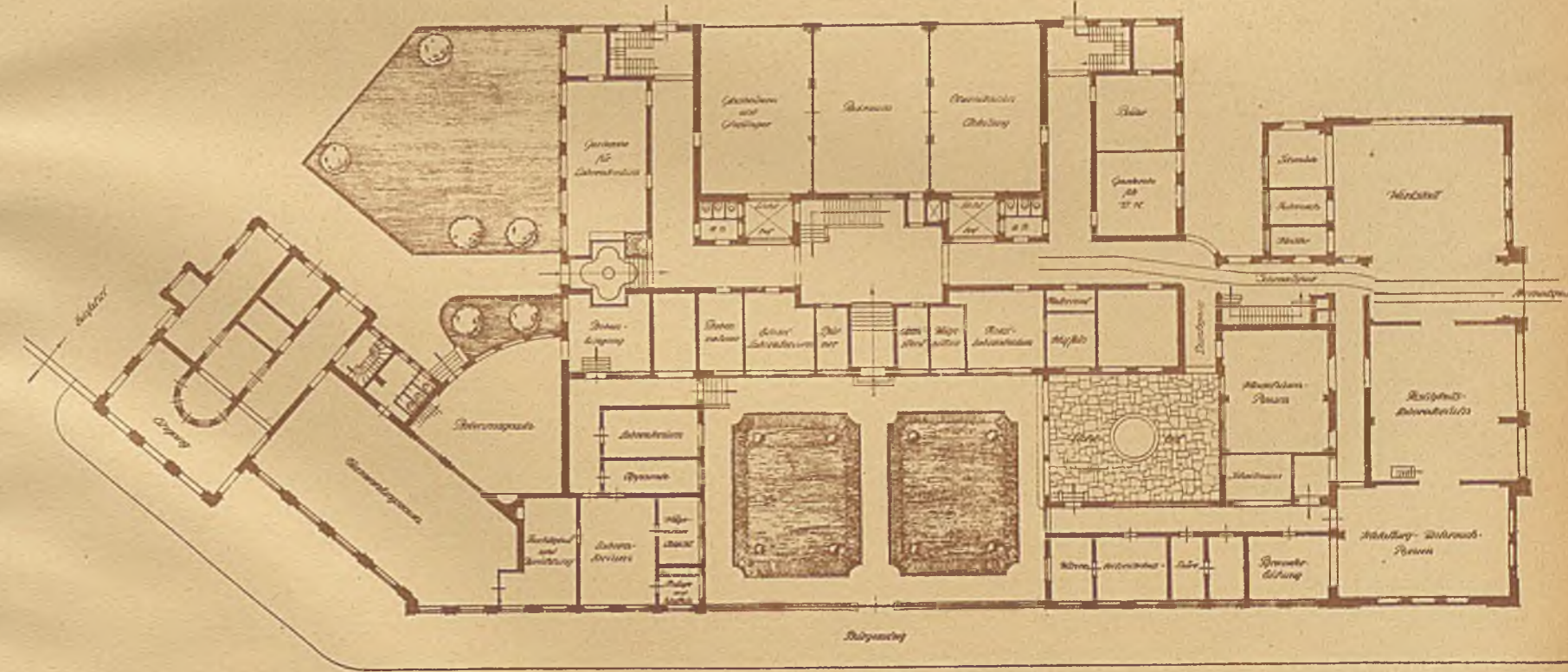
EISEN- UND STAHLWERK HOESCH
VERSUCHSANSTALT



HAUPTANSICHT



HAUPTGEBAUDE — ROCKANSICHT



ERDGESCHOSS

